

Polauer Tagblatt

Das Blatt täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Fuzerate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Verlagsbureaus übernommen. — Fuzerate werden mit 50 h. monatlich, die einmal gebaltene Beilage, Redaktionsartikel im redaktionellen Teile mit 50 h. für die Beilage, ein halbjährlich gedrucktes Wort im kleineren Anzeiger mit 4 Hellern, ein festschickendes mit 8 Hellern berechnet. Für Anzeigen und sodann eingestellte Fuzerate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Ceude 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 40 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Samstag 31. August 1912.

== Nr. 2263. ==

Nr. 47/12

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers.

Das k. k. Kreis- als Bezugsgericht in Rovigno hat nicht öffentlicher Sitzung über den Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft in Rovigno vom heutigen 24. August 1912, im Grunde des § 403 S.-P.-O., nach Anhörung der k. k. Staatsanwaltschaft, zu Recht erkannt:

I. Der Inhalt des Abschlages von den Worten „Wir werden nicht“ bis zu den Worten „eröffnen“ in der Zeitschrift „Polauer Tagblatt“, J. 2257, vom 24. August 1912 eingeschalteten Artikels „Gibt es einen Irredentismus?“ begründet die objektiven Merkmale der in den §§ 58 c, 65 a S.-P.-O. vorzusehenden strafbaren Handlungen;

II. Die durchgeführte Beschlagnahme wird bestätigt, die weitere Verbreitung überwachter Druckarbeiten wird verboten, die Vernichtung der beschlagnahmten Exemplare und die Veröffentlichung der beantragten Entscheidung in der Amtszeitung „Differenziale Trieste“ wird angeordnet.

Begründung.

Zu erwähnten Abschlage werden Aufträge der Revue „Italia irredenta“ wiederzugeben, die die Verwirklichung eines Teiles des Staates von dessen einheitlichem Verbands sowie die Verwirklichung einer Gebietsänderung für den Staat von außen anstreben und in denen wider den einheitlichen Staatsverband und die Staatsverwaltung aufzureizen gesucht wird.

R. I. Kreisgericht, Rovigno

Abt. V, am 28. August 1912.

Covaz m p.

Mehr Dienst!

Zur Marinerevolute in Rußland schreibt der „St. Petersburger Herald“:

Es ist nicht lange her, da brachten die Blätter die Meldung von einer Verschwörung auf dem „Joann Slatoust“. Das Militär-Marinegericht verurteilte von den 25 Verschwörern drei zum Tode. Bald darauf brachte das Abendblatt der „Nowoje Wremja“ die ausführliche Geschichte einer umfangreichen Verschwörung der Matrosen der Ostseeflotte, deren Ursprung auf das Jahr 1910 zurückgeht. Diese Verschwörung, die erst in diesem Frühjahr entdeckt wurde, ist überaus lehrreich.

Den Angaben des genannten Blattes nach beabsichtigten die Verschwörer, von denen 30 vom Marinegericht zu verschiedenen Fristen Zwangsarbeit verurteilt worden sind, nichts Beringeres als im Laufe des Jahres 1912 oder spätestens im Jahre 1913 eine Erhebung der Ostseeflotte nach dem Muster der Schwarzmeeermatrosen herbeizuführen, Kronstadt zu

besetzen und Petersburg zu bombardieren, um hierauf ihre eigene Regierung einzusetzen.

Wie weit diese Angaben der Tatsache entsprechen, entzieht sich unserer Beurteilung, weil der Prozeß gegen die Verschwörer hinter geschlossenen Türen stattfand. Da die Meldung des Abendblattes kein Dementi nach sich zog, mit dem man bei uns mehr wie freigebig ist, so geht daraus hervor, daß es mit diesen kurzen, aber furchtbaren Angaben seine Wichtigkeit hatte.

Bei diesen beiden Verschwörungen der Marineoffiziere fällt einem vor allem der Umstand auf, daß sie beide eine lange Zeit hindurch unbemerkt gedauert und daher ein größeres Matrosenkontingent infiziert haben müssen, als aus den kurzen Angaben über den Ausgang der Prozesse hervorgeht, so dann aber, daß unsere Marine noch immer am Revolutionsbazillus krankt und die Novembertage der Erhebung von Kronstadt leicht wiederkehren können.

Die Begründung dieser Befürchtung sehen wir in der Verhängung des Kriegszustandes über Kronstadt, die auf eine direkte Veranlassung des Ministers des Innern erfolgt ist.

Aus der langen Existenz der Verschwörungen, von denen die Marineoffiziere und die höheren Marinevorgesetzten keine Ahnung hatten, geht klar hervor, daß in unserer Marine eigentlich alles beim alten geblieben ist. Wirft man einen Blick in unsere Vergütungstabelle und Gärten, so ist man erstaunt, wie viele Marineoffiziere zur Zahl der Besuche gehören, während man im Sommer solche Erscheinungen zu den allergrößten Seltenheiten zählen müßte. Fährt man mit der Baltischen Bahn, so kann man sicher sein, daß von 10 Passagieren erster Klasse fünf Marineoffiziere sind.

Das gibt Stoff zum Denken. Es mag wohl stimmen, daß unter den Marineoffizieren, unter denen wir viele Schlosser und Mechaniker treffen, mehr Sozialdemokraten und Sozialrevolutionäre als in der Armee vorhanden sind, doch liegt der größte Teil der Schuld, daß solche Elemente ihre zeretzende und umstürzende Tätigkeit mit Erfolg betreiben können, einzig und allein an den Offizieren, die ihre Mannschaften gar nicht kennen und sie meist sich selbst überlassen und ihrem eigenen Vergnügen oder gesellschaftlichen Pflichten nachzugeben.

Bei Studentenunruhen heißt es immer, daß die mangelhafte Aufsicht oder eine allzu große Nachsicht der Professoren an ihrem Auftreten

schuld ist. Bei Marinerevoluten haben wir nie eine gleiche Anklage gegen die Marineoffiziere gelesen. Das Warum läßt sich leicht herausfinden, doch glauben wir, daß ein gewissenhafter und ordentlicher Dienst der Marineoffiziere am leichtesten zur Hebung dieser Infektion führen kann. Mit bloßen Strafmaßnahmen gegen die sich selbst überlassenen Matrosen ist nichts getan. Daher mehr Dienst und weniger Vergnügungen.

An die P. T. Abonnenten!

Die P. T. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementsgebühren rechtzeitig zu entrichten, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. August 1912.

Die Dienstpragmatik im Herrenhause.

Der von der Sonderkommission des Herrenhauses zur Vorberatung der Dienstpragmatik eingesetzte Unterausschuß ist für Dienstag den 3. September und Mittwoch den 4. September zu Sitzungen einberufen. In diesen Sitzungen wird man alle Fragen wegen Ausarbeitung aller nicht grundsätzlichen Bestimmungen über die Bezüge und Versorgungsbedingungen der Staatsbediensteten beraten. Gleichzeitig wird man dem Unterausschuße einen neuen Entwurf des Entwurfs vom Grafen Pace ausgearbeiteten Entwurf, das sich auf Beamte aller Rangklassen bezieht und bezüglich des Geltungsbeginnes mit der Dienstpragmatik enge verknüpft werden soll. Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildet der Antrag des Herrenhausmitgliedes Ruß auf Einbeziehung der Staatsbediensteten und anderer Gruppen von Staatsbediensteten und Staatsdienern. Schließlich wird man auch die Frage der Beziehung der Richter- und Beherdienstpragmatik zur Dienstpragmatik der Staatsbeamten in Erörterung ziehen.

Erleichterung der Eheschließung.

Wie wir erfahren, haben die staatlichen Behörden eine Verfügung getroffen, die nicht verfehlt wird, in weiten Kreisen der Bevölkerung das größte Interesse wachzurufen. Es handelt sich darum, den vielen mittellosen Personen, die in wilder Ehe leben, die Heirat zu ermöglichen und auch für die Zukunft Erleichterungen für ärmere Leute zu schaffen, die eine Ehe eingehen wollen.

Das Finanzministerium hat in einem Erlaß, um Abhilfe zu schaffen, die Einführung des Armenrechts im administrativen Verfahren verfügt, um zu ermöglichen, daß die Eheschließung ohne Entrichtung irgend welcher Gebühren vorgenommen werden könne. Mitin werden jene Personen, die ein Armutszertifikat beibringen, von der Entrichtung der Gebühren für Eheaufgebote und Trauungen, sowie für pfarramtliche Ausfertigungen befreit sein.

Personales. Vom Urlaube eingeklärt, begab sich Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli zur Inspektion der Marinestationen und der Eskader vorerst nach Fiume. Für die Dauer seiner Abwesenheit vom Amtsführer wird Vizeadmiral Alois Eder v. Kunz die Geschäfte des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion, führen. Sc. Exzellenz, der Marinekommandant, schiffte sich heute in Fiume, wohin S. M. S. „Dacroma“ beordert wurde, ein. Der Marinekommandant trifft im Laufe der nächsten Tage in Pola ein. Es findet kein Empfang statt.

Evangelische Gemeinde. Am Sonntag den ersten September findet um 10^{1/2} Uhr ein Gemeindegottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

Hollandierungsfahrt S. M. S. „Viribus unitis“. Montag den 2. September l. J. um 8 Uhr früh findet die zweite dreißigtägige Donnersfahrt S. M. S. „Viribus unitis“ statt.

Vizeadmiral v. Czedit. Auf Gut Fichtenhof bei Klagenfurt ist der Vizeadmiral v. R. Hermann Czedit v. Bründelsberg, Ritter des Leopoldordens, im 78. Lebensjahre verstorben. Die Beisetzung fand am 29. d. M. nachmittags in der Familiengruft in Segendorf bei Wien statt. — Im Kriegsjahre 1859 besand sich Czedit v. Bründelsberg auf Brigg „Susac“ im Hafen von Gravosa, im Kriegsjahre 1864 beim Hauptquartier des sechsten Armeekorps (J.M.E. Frei-

Goldfieber.

Roman von Edmund Richel.

Er erzählte mir von der großen Hochachtung und Bewunderung, die er für Sie hegte. Und während seines Besuchs im Amandal hatte er auch ein großes Interesse für Ihren Sohn gefaßt, Ihren älteren Sohn Clarence. Sie verkehrten viel miteinander, wie Sie wissen, und er gewann die aufrichtige Zuneigung Herrn Howards. Nähere Verwandte meines Geschäftsfreundes waren nicht mehr am Leben. Können Sie das Ergebnis aus diesen Tatsachen erraten?

Frau Stees' Antlitz hatte sich mit Totenblässe überzogen. Aber Clarence blieb ruhig: er lächelte zum Fenster hinaus, Myra zu: Da der Anwalt keine Antwort erhielt fuhr er fort:

Abgesehen von gewissen unbedeutenden Bestimmungen und Schenkungen ist Clarence Stees Herr Howards' alleiniger Erbe. Das Vermögen, das ihm zufällt, beträgt an die achthunderttausend Dollars.

Nunmehr wurde Clarence blaß vor sprachlosem Erstaunen. Er blickte abwechselnd auf Cromer und seine Mutter. Dann wanderten seine Augen zurück in den Garten, und als

sie auf Myra baramie trafen, leuchtete ausbrechernde Freude auf dem Gesicht des hübschen jungen Mannes auf.

Er öffnete den Mund, um etwas zu sagen, brachte aber kein Wort heraus, so sehr war von den Gedanken überwältigt, die in seinem Kopfe sich jagten. In einem einzigen Augenblicke waren seine ganzen Aussichten für die Zukunft verändert worden; Schwierigkeiten hatten lautlos von dannen, und Hoffnungen blühten auf, von denen er sich niemals hätte träumen lassen. Und in ihrem Lichte hatten Gemütsbewegungen in seinem Innern auf, die bis dahin versteckt geschlummert hatten.

Cromer hatte seine Blicke auf Frau Stees gerichtet; aber er bemerkte, daß sie zu tief bewegt war, um sich zu seiner Eröffnung äußern zu können. Daher wandte er sich nunmehr zum Schluß an Clarence.

Sie sehen also jetzt ein, von welcher Wichtigkeit es ist, daß wir Herrn Howards' Ueberreste auffinden. Es berührt Sie sehr nahe, Herr Clarence. Können wir beweisen, daß er nicht mehr unter den Lebenden weilt, so können Sie unmittelbar die Erbschaft antreten; wenn Sie unmittelbar die Erbschaft antreten, gelingt uns dies nicht, so müssen Sie eine lange Zeit abwarten, bevor Sie dies tun können!

Der junge Mann hatte sich wieder seiner Mutter zugewandt. Er las den tiefen Kummer in ihren Zügen. Der Anblick berührte eine verwandte Seite in seinem Gemüt; er trat neben sie und legte seine Hand teilnehmend auf ihre Schulter.

Wie beide betrauern Herrn Howards' Hinscheiden tief, Herr Cromer, das kann ich Ihnen versichern, sagte er in aufrichtigem Freimut. Nichts kann uns den Verlust aufwiegen, den die Katastrophe verschuldet hat. Meine Mutter hat mir viel von ihrem alten Freund erzählt. Und auch ich hatte die Hoffnung gehegt, an ihm für lange Jahre noch einen Freund zu besitzen.

Ueber das Antlitz des alten Herrn ging ein Lächeln der Rührung.

Ich bezweifle das nicht im mindesten, bemerkte er. Ich weiß wohl, daß der arme Howard keine ganze Liebe denen zuwandte, die ihn jetzt betrauern. Aber seien Sie so gütig, mich zu entschuldigen, wenn ich noch für einen Augenblick auf dem geschäftlichen Standpunkt stehen bleibe. Ich mache Ihnen den Vorschlag, den Rat des Direktors der „Goldminen“, Herrn Mac Intyre, einzuholen. Er ist, wie man mir sagte, ein fähiger, energischer Mann. Ich würde ihn bitten, eine Expedition auszusenden, und

würde, wenn Sie damit einverstanden sind, eine angemessene Summe als Belohnung für die Auffindung der Ueberreste des Verstorbenen aussetzen. Inzwischen hat uns Ihr Vater einige Fingerzeige gegeben, die uns in unserem Vorhaben unterstützen werden. Gegenwärtig ist er noch zu sehr erschöpft, um an einer derartigen Expedition teilnehmen zu können, aber er hat mir den Plan seiner Route aufgezeichnet; wir können daraus die Richtung entnehmen, der die beiden damals gefolgt sind, als Herr Howard dem Sturm unterlag.

Clarence nahm das Papier entgegen, das ihm Cromer überreichte und warf einen Blick darauf. Auf den ersten Blick entdeckte er, daß etwas damit nicht in Ordnung war. Auf dem Heimwege, bei vollem Tageslicht, als die ganze Aussicht klar vor ihren Augen dalag, hatte er immer und immer wieder seine Aufmerksamkeit auf die Szenerie der Wüste zurückgerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.

herr v. Gablenz) in Dänemark, im Kriegsjahre 1866 als Gesamtdetachement auf dem Raddampfer „Andreas Hofer“. Für seine vorzügliche Dienstleistung beim Hauptquartier des sechsten Armeekorps in Dänemark wurde ihm die kaiserliche Zufriedenheit bekanntgegeben und sein tapferes Verhalten in der Seeschlacht bei Vissa durch Verleihung des Militärdienstkreuzes mit der Kriegsdecoration gewürdigt. Czedit stand wiederholt auch auf wichtigen Posten in Verwendung: Während des dalmatinischen Aufstandes im Jahre 1869 war er dem operierenden Korps in Süddalmatien zugeteilt. Czedit trat 1892 als Konteradmiral in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Würdigung seiner in 42 effektiven Dienstjahren geleisteten vorzüglichen Dienste das Ritterkreuz des Leopoldordens und im Jahre 1910 der Titel und Charakter eines Vizeadmirals verliehen wurde. Mit Vizeadmiral v. Czedit ist einer unserer letzten Vissakämpfer aus dem Leben geschieden.

Sozziehung. Am 5. September findet die Ziehung der Sprozentigen Boden-Credit-Lose, II. Emission, statt. Die Promessen zu diesen Vosen sind zum Preise von 6 Kronen bei der hiesigen Credit-Filiale, Soroplag, erhältlich.

I. Staatsrealschule. (Rundmachung bezüglich des Schuljahres 1912/13.) Der feierliche Gottesdienst zu Beginn des Schuljahres 1912/13 wird am 18. September 1. S. um 8 Uhr früh in der Kirche zu den Hl. Herzen stattfinden. Die Einschreibungen der Schüler, welche bereits im Vorjahre der Anstalt angehört, sind für den 16. September von 9 bis 10 Uhr vormittags festgesetzt. Jeder Schüler hat dabei 2 Kronen als Beihmittel, 80 Heller als Jugendspielbeitrag und 40 Heller für Tinte zu erlegen. Die Einschreibung neuer Schüler für die I. Klasse findet am 14. September, am Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr, die Einschreibung für eine andere als die I. Klasse an demselben Tage zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags statt. Zur Einschreibung hat der neue Aufnahmsbewerber in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und der Direktion folgende Dokumente vorzulegen: Tauf- oder Geburtschein, Impfschein, ärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand der Augen, das Schulzeugnis über das letzte Semester. Bei der Einschreibung neuer Schüler für die I., II., oder die III. Klasse haben die Eltern (bzw. Vormünder) zu bestimmen, welche der Landesprachen der aufzunehmende Schüler erlernen soll. Die Aufnahmepflichtung für die I. Klasse wird auf den 16. September, von 8 Uhr früh ab, angelegt. An demselben Tage können auch die Aufnahmepflichtungen zum Eintritt in eine andere als die I. Klasse beginnen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat eine Aufnahmsgebühr von 4 Kronen 20 Heller, dazu 2 Kronen als Beihmittel, 80 Heller als Jugendspielbeitrag und 40 Heller Tintengeld (zusammen 7 Kronen 40 Heller) zu zahlen. Die Wiederholungsprüfungen werden am 16. September vorgenommen werden.

Das schnellste Schiff unserer Handelsmarine. In unserer Notiz über die Indienststellung des Tripovich-Dampfers „Venezia“, der den Verkehr zwischen Triest und Venedig besorgen wird, hat sich ein sinnfälliger Druckfehler eingeschlichen. Es hieß dort: Das grösste Schiff unserer Handelsmarine und sollte richtig lauten: das schnellste Schiff. Die „Venezia“ wird den Verkehr zwischen dem Triester Handelshafen und der herrlichen Lagunenstadt täglich besorgen und zur Bewältigung der Strecke nur drei Stunden brauchen. Tägliche Abfahrten von Triest um 8 Uhr früh, Ankunft in Venedig um 11 Uhr vormittags; Abfahrt von Venedig um 2 Uhr nachmittags, Ankunft in Triest um 5 Uhr nachmittags. Sonntag bleibt der Dampfer bis 9 Uhr abends in Venedig, das er um diese Stunde verläßt. Ankunft in Triest um 12 Uhr nachts.

Feuerschiff und ein folgenschwerer Absturz. Gestern um 9 Uhr abends brach im Hause Wasserhans, Riva No. 7 ein kleines Feuer aus, das von der prompt an die Stelle erschienenen Feuerwehr mit nicht großer Schwierigkeit gelöscht wurde. — Wie bei solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt, bemächtigte sich der Bewohner der umliegenden Häuser eine große Panik; der Schornsteinfeger De-franceschi, der auch in nächster Nähe wohnt, wollte sich über die Gefahr etwas näher überzeugen und stieg zu diesem Zwecke auf die Terrasse seines Hauses, obwohl er sich im etwas angeheiterten Zustande befand. Ein Fehltritt — und De-franceschi stürzte von der Terrasse herunter; er zog sich dabei schwere Verletzungen zu, und mußte deshalb mit dem Rettungswagen ins Hospital gebracht werden.

Streit im Stabilimento Tecnico Triestino. Das „Triester Tagblatt“ vom 29. d. schreibt: Heute um 10 1/2 Uhr vor-

mittags haben sämtliche Arbeiter des Stabilimento Tecnico Triestino die Arbeit niederggelegt und das Stabiliment verlassen. Die Veranlassung „or die Entlassung eines seit zwölf Jahren im Stabilimento beschäftigten 32 Jahre alten Mechanikers, welcher drei Tage unentschuldig von einer Affordarbeit fern geblieben war und heute, als er sich wieder auf dem Arbeitsplatz einfand und seinen Posten durch einen anderen Arbeiter ausgefüllt sah, aus Furcht hierüber nach einem Vizedirektor zwei Eisenstücke warf, von denen das eine im Gewicht von drei bis vier Kilogramm den Vizedirektor im Rücken traf. Als daraufhin die sofortige Entlassung des Arbeiters ausgesprochen wurde, legten seine Kollegen zum Zeichen des Protestes die Arbeit nieder. Um 2 Uhr nachmittags hielt die Ausständigen im Arbeiterheim eine Versammlung ab. In einer späteren Versammlung der Streitenden, an der auch Reichsratsabgeordneter Oliva teilnahm, wurde beschlossen, die Direktion zu ersuchen, derartige Vorfälle wie den heutigen, in Zukunft zu verhindern. Am 30. d. ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Ans Advokatenkreisen. Advokat Dr. Johann Zucco, der als Mitglied des Landesauschusses seine Kanzlei in Parenzo eröffnet hatte, übersiedelt am 1. November nach Pola.

Zum Unfälle mit dem Marine-Flieger. Wir haben schon mitgeteilt, daß unser Marinepilot, Vinienschiffleutnant Mazzurani, vorgestern abends während eines Ausfluges vom Hangar mit dem Apparat abflügte. Der Unfall ist, wie wir erfahren, wahrscheinlich auf ein Versagen des Gasmotors zurückzuführen. Schiffleutnant Mazzurani flog gegen 7 1/7 (nicht 1/7) Uhr abends mit dem Flieger in der Richtung gegen das unweit vom Scoglio Franz verortete Schiffschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“, als er bemerkte, daß die Rufen des Schiffs Wasser berührten. Um offene Bahn zum Aufstieg zu gewinnen, winde der Pilot den Apparat in die Richtung gegen Brioni und ließ, damit die Maschine emporgedrückt werde, den Gasmotor kräftig einsehen. Dieser versagte und schon senkte sich der Flieger mit dem Borderteile nieder. Ein Absturz war unvermeidlich. Mit großer Geschicklichkeit befreite sich Vinienschiffleutnant Mazzurani aus dem Drahtwerk, das ihn umgab, und sprang ins Meer. Nur dieser entschlossenen Tat hat er sein Leben zu verdanken, denn sonst wäre er, gleichsam in einem Käfig unter Wasser gefest, ertrunken. Vom „Franz Ferdinand“ vom Festlande kamen je ein Schiff, um den Apparat, der allmählich fast ganz untergesunken war, zu bergen. Nach mehrstündiger schwieriger Arbeit, an der auch Schiffleutnant Mazzurani teilnahm, gelang es, den Apparat an Land zu bringen. Der angerichtete Schaden ist gering. Man wird den Apparat schon in wenigen Tagen wieder in Gebrauch nehmen können.

Leuchttower. Das Leuchttower auf Insel Torcola, Kanal von Curzola, brennt wieder regelmäßig.

Schändung. Durch ein Gerücht war die Polizei zu Beginn dieser Woche darauf aufmerksam gemacht worden, daß an einem ersten Jahre alten Mädchen, das bei seinen Eltern in Polcarpo wohnt, ein ebenso grausames wie niederträchtiges Verbrechen verübt worden sei. Nachforschungen ergaben, daß das Kind von einem unbekanntem Manne, der es nach Bradamante gelockt hatte, vergewaltigt und geschändet worden war. Auf Grund einer Personenschilderung leitete die Polizei Nachforschungen ein, denen der Zufall erfolgreich zu Hilfe kam. Dieser Tage wurde nämlich in Pola ein Mann verhaftet, der wegen Beschäftigungs- und Mittellosigkeit angehalten und abgeführt wurde. Auf Grund der erwähnten Beschreibung kam man zu dem Verdachte, daß man es mit dem gesuchten Unhold zu tun haben könnte. Obwohl der Verhaftete — der 1877 bei Muggia geborene Arbeiter Johann Semec — hartnäckig leugnete, wurde er doch der Tat überwiesen. Zur Ueberführung führten einige mit Blut besudelte Wäschestücke und eine Metallkette. Der Ruchlose hatte dem Kinde ein Herz aus gelben Metalle geschenkt. Die Kette ist aus dem gleichen Material. Semec scheint nicht nur den einen Fall auf dem Gewissen zu haben. Man legt gegen ihn den Verdacht, daß er in Pola noch ein Mädchen ebenso unmäßig wie das aus Polcarpo — geschändet habe.

Feuer. Gestern nachmittags entstand auf der Riva del Mercato, und zwar im Hause Nr. 9, welches der Obsthändlerin Angelina Dianello gehört, ein Feuer. An das Haus lehnt sich, vom sogenannten Schusterplatz aus, ein Gebäude, in dem sich eine Glanzblückerlei befindet. Angeblich durch Ueberhitzung geriet das Dach des Dianelloschen

Hauses in Brand und löste bald in hellen Flammen auf. Als erste traf auf dem Brandplatz die Artilleriefeuerwehr ein, der die städtische Feuerwehr folgte. Mit vereinter Anstrengung wurde man der Katastrophe Herr, ehe sie auf das Gebäude übergriff. Der durch Versicherung gedeckte Schaden ist beträchtlich, weil das Dach beinahe gänzlich vernichtet und ein großer Teil des Warenlagers vollständig vernichtet wurde.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. Es dürfte zum gleichen Zweck schwerlich zweckmäßiger, besser angelegte und billigere Hilfsmittel geben und wir empfehlen allen Interessenten, sich von der Nützlichkeit und Gediegenheit dieser Blätter selbst zu überzeugen. — Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch sind durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) kostenlos erhältlich.

Erstinnig geworden. In der inneren Stadt wurde vorgestern kurz nach Mittag eine Frau bemerkt, die sich unter sonderbaren Bewegungen gegen die Via Minerva zu bewegen. Als die Frau zu lärmern begann, unzusammenhängende Worte ausstieß und dabei wild die Augen rollte, wurde den umstehenden klar, daß man es mit einer Erstinnigen zu tun habe. Ein Wachmann nahm die Arme in seine Obhut und brachte sie ins Krankenhaus. Sie ist mit der 33 Jahre alten Arbeiterin Frau Eugia G., im Vicolo Vogetto Nr. 4 wohnhaft, identisch.

Schöbte Regelpesen, von denen er nichts wußte, hatte längere Zeit der Kaufmann Alois Duranello, der in der Via Dignano No. 2. etabliert ist. In der Nacht vom 29 auf 30. d. begegnete ein Wachmann in der Via Arena zwei Männern, welche einen beladenen Sack dahinschleppen. Er hielt die ihm verdächtige Leute an und führte sie, da aus ihnen eine befriedigende Antwort nicht zu erhalten war, in die Wachtstube. In dem Sack befanden sich, wie es sich dort herausstellte, 20 Kilogramm Salz, 5 Stöckchen, 1 Kilogramm Schmalz, zwei Tauben und andere Kleingebeißten, was alles die Weiden: Theobald Deviesio, Kutscher, verheiratet, und Anton Jaja, Kutscher, beide im Geschäft Duranello angestellt und in der Via Sergia wohnhaft, ihrem Arbeitgeber entwendet hatten. Die unredlichen Menschen wurden in die Bezirksgerichtsarreste eingeliefert.

Ausfahrungen. Wegen Särmens und Singens auf der Straße und wegen Störung der Nachtruhe wurden verhaftet: die Kutscher Vinzenz Doornick, Josef Balde und Angelo Combaro; der Arbeiter Amadäus Davanzo aus Pola; der Kellner Paul Dorosina und der Wirt Matthias Barich, die gestern nachts in volltrunkenem Zustande auf dem Hauptplatz die italienisch-italische Streitfrage ins Reine bringen wollten und dabei einen Prädelärm verursachten.

Mittellos. Als mittel-, beschäftigungs- und stellungslos wurde auf dem Monte Ghio der 32 Jahre alte Arbeiter Anton Branich aus Parenzo schlafend angetroffen und abgeführt. Er wird in seine Heimatgemeinde gebracht werden.

Julic und des Kaisers Geburtstag. Am Geburtstage des Kaisers schlug der Attentäter Julic einen Heidenlärm. Er schrie: „Hoch der König! Auf den Galgen mit Cuvojl!“ Er verlangte, daß man ihn in die Kirche führe. Im Gerichtshof herrschte dazwischen große Verwirrung. Julic wollte an des Kaisers Geburtstag in die Kirche! So etwas hat es noch nicht gegeben. Der Agrarminister Hof entschloß sich endlich, dem Wunsche des Attentäters zu entsprechen. Julic wurde in die Gefängnis-Kapelle geführt. Auf dem ganzen Wege schrie er: „Hoch der König! Abzug Cuvojl!“ Die Messe hörte er ruhig an.

Ver eins- und Vergnügungs-Anzeiger

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Das Programm für heute besteht in der hochinteressanten Nummer: „Margarethens unglückliches Ende“ oder „Die Braut des Apachen“, ein starkes Drama in 3 Aufzügen mit blutigem Ausgang aus den niedersten Schichten der Großstadt. Die Vorstellung dauert eine Stunde lang und kann man diesen Film wirklich als eine Triumpheerrungenschaft der modernen Kinematographie bezeichnen. Der Eigentümer scheidet vor keinem Opfer, um nur Schönes und Künstlerisches dem werten Publikum darzubieten und hiemit die Spitze vor anderen Unternehmungen dieser Art führen zu können. Es liegt ihm an einem günstigen Urteil des Publikums daran, das für sein ausgegebenes Geld zufriedengestellt

sein will. — Infolge des großen Interesses wiewas des Publikums beginnen heute die Vorstellungen schon um 5 Uhr nachmittags.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Der Herr Herzog“, brillante Komödie. Darauf „Bolidor, der Adoptivvater“, komisch

Militärisches.

aus dem kaiserlichen Admiralitäts-Tagesbericht.
Nr. 243.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Heinrich Selb

Marinensinspektion: Hauptmann Leo Kiesel vom 1. Inf.-Reg. Nr. 5.

Ärztliche Inspektion: Vinienschiffsarzt Dr. Ernst Dub.

Urlaube: 6 Wochen Fregl. Armin Bovic für Oesterreich-Ungarn, St. Markow. Zulfus Popuje für Oesterreich-Ungarn. 20 Tage Mar.-Kanzl.-Unt. Reinhard Heint für Oesterreich-Ungarn. 15 Tage Werk. Adolf Jausch für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Fregl.-Kapt. Josef Kraus für Oesterreich-Ungarn. 13chl. Artur Marius für Oesterreich-Ungarn, Seelabett Andreas Ruffschick für Oesterreich-Ungarn, Seelabett Lamoral Freiherr Peteani von Steinberg für Oesterreich-Ungarn.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Sofnachricht.

Bad Ischl, 30. August. Erzherzogin Marie Valerie trat heute um 1/2 Uhr nachmittags mit ihren Töchtern die Reise nach Schloß Walfsee an, so daß in Ischl von der erz. erzoglichen Familie nur Erzherzog Franz Salvator und die beiden jüngsten Söhne der Erzherzogin zurückblieben.

Graf Berchtold in Bad Ischl.

Ein Besuch beim Minister des Innern.
Bad Ischl, 30. August. Minister des Innern Graf Berchtold, ist um 7 Uhr früh in Begleitung des Legationssekretärs Grafen Rinsky hier eingetroffen und ist im Hotel Bauer abgestiegen. Der Minister staltete um 1/2 10 Uhr dem Minister des Innern Freiherrn von Heinold, im Hotel Elisabeth einen Besuch ab. Er wird um 11 vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

Der Minister des Innern in Audienz beim Kaiser.

Bad Ischl, 30. August. Der Minister des Innern Graf Berchtold wurde heute um 11 Uhr vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Graf Berchtold hat dem Monarchen über seinen Besuch beim rumänischen Königspaar in Sinaia sowie über laufende Angelegenheiten seines Ressorts Bericht erstattet.

Bad Ischl, 30. August. Die Audienz des Ministers des Grafen Berchtold beim Kaiser währte 1 1/2 Stunden. Nach der Audienz wurde er mit dem Legation sekretär Grafen Rinsky dem Nh. Familiendiner zugezogen.

Reise des deutschen Kaiserpaars nach Berlin.

Kassel, 30. August. Kaiser Wilhelm ist heute mit der Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise nach Berlin abgereist.

Unbegründete Nachrichten.

Berlin, 30. August. Nach einer amtlichen Meldung aus Tanger sind die Zeitungsnachrichten über Gefangenhaltung des deutschen Bizekonjuls in Marakesch unzutreffend.

Türkei.

Konstantinopel, 29. August. Die Polizei fahndet nach dem früheren Deputierten Junis Nabji wegen einer Broschüre, die „Les dessous des affaires“ betitelt ist.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 30. August. Glaubwürdigen Informationen zufolge sollen sich die Mitglieder der Mission San Filippo in Kalr Jeffren zusammen mit dem Dolmetsch Koffei und einem schwarzen Diener befinden, wo sie von 15 Japtes bewacht werden. Auch die Araber der Gegend um Vengaschir, die aufgefordert worden waren, ihren Standort zu wechseln, um verschiedenen Wächtposten Platz zu machen, haben sich geweigert, sich von ihren Gebieten zu entfernen.

Die Lage in Albanien.

Konstantinopel, 29. August. Bezüglich der Forderungen der Aboner des Bisjok's Skutari verlautet, daß sie insbesondere eine neue Kommuneinteilung, sowie die Anwendung des unter dem Namen „Leg Dukagin“ bekannten Berggesetzes verlangen.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 290

Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 6 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Bürgen.

Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Barmittel, 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Beiratskationen, bisfreie Beteiligung zu 6%, Binsen. Belegung von Geschäftsräumen, Legaten zahl und Kulant, 6%.

Von der hohen n. ö. k. Statthalterei konzeffioniert. Bank- und Kommissionshaus Nr. 614, Wien, 1. B., Schottenring 9. 291

Die BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 ¹/₄ ⁰/₁₀₀

87

und trägt die Rentensteuer selbst. Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.



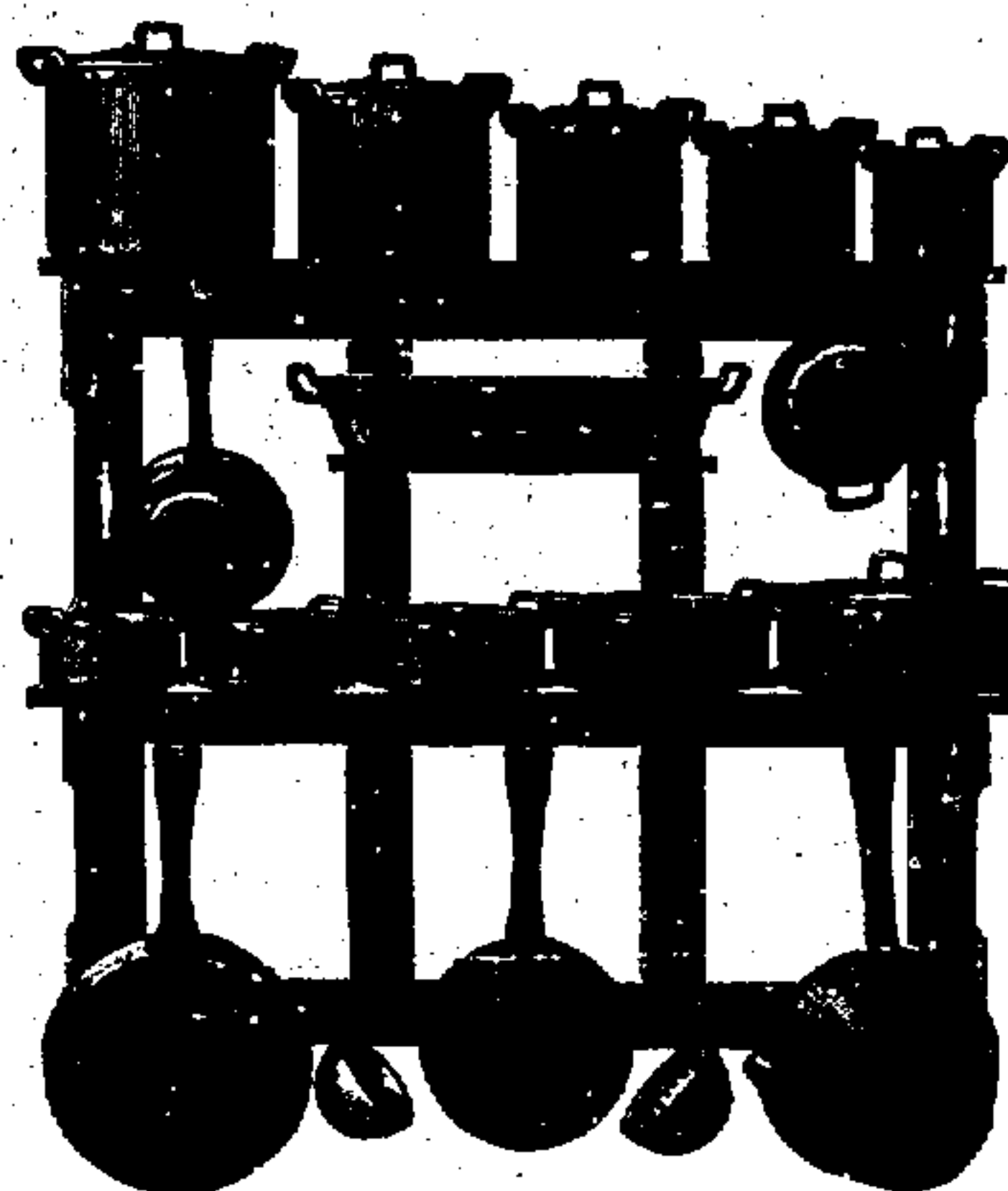
Die eigene Fabrik in Italien und Australien

**Erstklassig
Elegant
und preiswert**
sind unsere
Schuhwaren

Alfred Grünberg

VERKAUFSSTELLE
POLA
Via Sergia 14.

Visiterkarten
in grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli.



Küchenetageren
aus Nickel

(Berndorfer Metallwaren-Fabrik)

Aluminium Email I. Qualität

zu haben in der

Eisen-, Küchengeräte- und Porzellanwarenhandlung

Joh. Pauletta

Port' Aurea

137